

Keine Windräder in Weilers

Ausbaustopp für weitere Anlagen: Abo-Wind verzichtet auf Umsetzung des Projekts

Wächtersbach (re). Den wachsamen Bürgern aus Weilers mit Unterstützung der SPD Wächtersbach ist es gelungen, weitere Windräder im Wald über Weilers und Neudorf zu verhindern. Der private Eigentümer des Waldes hatte einen Antrag auf die Errichtung weiterer Windkraftanlagen gestellt, worauf es zu massiven Protesten aus der Bevölkerung gekommen war. Den Bürgern war es genug, nochmals den Lärm und den Dreck, der bei den Transporten der Baumaterialien und der Einzelteile für die Windkraftanla-

gen entstanden wäre, auszuhalten. Unter der Führung von Rudolf Kasprowicz formierte sich ein organisierter Widerstand, der auch das Gespräch mit den politisch Verantwortlichen suchte.

Die SPD Wächtersbach, die auf der Seite der Bürger stehe, sei daher aktiv geworden und habe einen Beschluss des Magistrats herbeigeführt, der dem Betreiber die Wege für Bauarbeiten und Transport der Anlagen untersage. Der Betreiber habe sich anfangs nicht davon beeindrucken lassen und sei-

ne Pläne weiterverfolgt. Die Frist für die jetzt fällige Verlängerung des Genehmigungsantrages habe der Betreiber ungenutzt verstreichen lassen. Damit rücke der Betreiber, die Abo-Wind, vom Bau der geplanten Windräder ab.

Dies sei ein großer Erfolg für die SPD Wächtersbach, weil nicht alle Windkraftanlagen überall automatisch eine gute Sache seien: „Den finanziellen Ertrag hätte allein der Waldbesitzer abgeschöpft, und den Bürgern der Stadt Wächtersbach hätte er keinerlei Nutzen gebracht.

Auch die Bürger der Gemeinde Brachtal, auf deren Gemarkung die Windräder geplant waren, hätten keinerlei Nutzen davon gehabt. Es wären aber die Bürger der Stadtteile Weilers und Hesseldorf gewesen, die die Anlagen am meisten beeinträchtigt hätten“, erklärte Bürgermeister Andreas Weiher. Erster Stadtrat Oliver Peetz und Fraktionsvorsitzender Harald Krügel sprachen der wachsamen Initiative unter Leitung von Rudolf Kasprowicz aus Weilers ihren Dank für die fundierte und sachliche Arbeit aus.

GWZ

22.08.2017